

# Die Gesänge der Kinder

## Fekete Istvan

Entsprechend der körperlichen und seelischen Entwicklung der Kinder kann man voneinander gut abgegrenzte Altersklassen unterscheiden. Nach der ungarischen Praxis werden für Kinderkrippe, Kindergarten und Grundschule Lehrpläne verfertigt, die die Entwicklungsstufen der Kindergruppen berücksichtigen, aber auch persönliche Gaben innerhalb der Gruppen achten.

Bei der Wahl der Gemeinde-kinderlieder sind dieselbe Grundsätze zur Geltung bringen, die in Kinderkrippe, Kindergarten und Grundschule üblich sind. Bei der Wahl der Texte breitet sich diese Artikel in erster Linie über musikalische und prosodische Gesichtspunkte aus.

Besonders die Singbeschäftigung der 0-3-jährigen Kinder erwähnt dieser Artikel, aber öfters sind Hinweise auch auf spätere Jahre. Die Familie und die Gemeinde können in diesem geöffneten Alter mitarbeiten, damit sie das Interesse der Kleinen für Musik wachrufen, mit dem spielenden Singen Freude bereiten, und zu Wiedergabe und Mitsingen Lust auslösen. In diesem jüngsten Alter mit anderen Gemeinschaften (gemeinsame Programme von Kinderkrippe, Familien) kann man die musikalische Erziehung der Gemeinde miteinander vorbereiten, den richtigen musikalischen Geschmack begründen. Auch die Kinder geben einander die gut begründete Kenntnisse und die auf feste biblische Fundamente aufgebaute Haltung gern weiter. Die gut begründete musikalische Erziehung – mit spielendem Laune, Fröhlichkeit, herzlichem Kontakt – wird auch in erwachsenem Alter von den Kindern voller Freude ihren Kindern weitergegeben, gemeinsam vorbereitend auf dem kommenden Reich, dafür auch Jesus uns beten lehren liess: „Dein Reich komme“ (Mt 6:10).

Die biblische Geschichten sind gemessen an den Fähigkeiten der entwickelnden Kinder aufdecken:

„Bibellehrer sollten den Unterweisungen über die biblische Geschichte und den Warnungen und Forderungen des Herrn größere Aufmerksamkeit schenken. Bietet sie den Kindern, ihrem Verständnis angepaßt, in einfacher Sprache dar. Es ist Aufgabe der Prediger und Eltern, darauf zu sehen, daß die Jugend in der Heiligen Schrift unterrichtet wird.

Eltern können und sollen ihre Kinder dazu anregen, mancherlei Wissen über die Heilige Schrift zu erwerben. Wollen sie jedoch ihre Söhne und Töchter für das Bibelstudium gewinnen, müssen sie zuerst selbst davon ergriffen werden. Jenes Gedankengut muß ihnen vertraut sein. Wie Gott es Israel gebot, so sollten sie darüber sprechen, »wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst« (5. Mose 11,19). Wer es möchte, daß seine Kinder Gott lieben und ehren, erzähle ihnen von seiner Güte, Majestät und Macht, wie sie sich in seinem Wort und in den Werken der Schöpfung offenbaren“. 1

„Von jeher hatten die treuen Israeliten große Sorgfalt auf die Erziehung ihrer Jugend verwandt. Der Herr hatte sie unterwiesen, die Kinder schon von klein auf über seine Güte und über seine Größe zu belehren, wie sie sich besonders in seinem Gesetz offenbart und in der Geschichte Israels kundgetan haben. Sie sollten dabei Gesang, Gebet und die Betrachtung der Schrift dem kindlichen Verständnis anpassen“. 2

In der Gemeinde-Musikerziehung ist dieses aufgeschlossene Alter die Anfangsphase, die ist von den Eltern und Lehrer gemeinsam geformt. Zu dieser Zeit ist die weitere Musikerziehung den Grund zu legen. In diesem Interesse muß man darauf achten, daß

- wir dem Entwicklungsstadium des Kindes entsprechendes musikalisches Material geben
- wir von dem kostbarsten Musikmaterial wählen sollen.

In der Gemeindedienst können wir ruhig auf die Forschungsergebnisse basieren. Diese gründliche Forschungen beobachteten die Entwicklung der musikalischen Fähigkeiten der Kinder; so hat man festgestellt, welcherlei Musikmaterial die einzelne Altersstufen benötigen. „Der kodályischen Prinzipien gemäß sind das beste, wertvolle Musikmaterial auch für die Kleinen auszusuchen: die Volksüberlieferung, das Spiel der Erwachsenen mit dem Kind, Volkslieder zu hören, Kunstlieder für die gute Stimmung“. 3

Die musikalischen Fähigkeiten – Empfänglichkeit, musikalisches Gehör, Singen, Sinn für Rhythmus, Sinn für Form – sich während der Beschäftigung oder dem Singen ohne besondere Übung im Kind entwickeln.

Die Kinder-Bibelstunden benötigen eine vielseitige Vorbereitung. Oft kann der Kinderlehrer auch mit der Aufgabe nicht bewältigen; die Anwesenheit der Eltern im kleinsten Alter ist unbedingt nötig. Sobald als das kleine Baby in die Gemeinde mitzunehmen ist, soll man dafür sorgen, mit ihnen Beschäftigung vorzubereiten. So kann man mit ihnen (mit spielender Bewegung) gemeinsam die Gesänge (Kinderlieder) kennenlernen, und zu Hause kann man wiederholen. Das ist eine große Freude für das Kind und für die Eltern.

Diese vielseitige Arbeit vollzubringen erwähnt dieser Artikel in erster Linie die musikalischen Gesichtspunkte. Allein die Berücksichtigung der musikalischen Gesichtspunkte braucht spezielle Vorbereitung (=Wissen), deshalb der Lehrer – wenn möglich ist – um eine musikalische Hilfe bitten soll, die wenigstens während des Singenlernens die Aufmerksamkeit der Kinder festhalten kann. Manchmal auch musikinstrument ist auch möglich zu benutzen.

Was für musikalische Gesichtspunkte sind in Acht zu nehmen beim Lernen der Kinderlieder?

Die Kinderlieder sind nicht zeilenweise zu belehren. Es geht um kurze Lieder, die Kinder können diese leicht im Kopf behalten, so das Singen soll ein spontan Teil des Lernens sein; das Singen ist naturgemäß einzuflechten in den Vorgang der Beschäftigung, in die Erzählung der biblischen Geschichte.

Die Kinder knüpfen sich allmählich, spontan in das Singen, zuerst hören sie nur zu, dann – wenn sie immer größer werden – beginnen sie es anfangs nachahmen, vor sich hinsingen. Sie beginnen die Vokale und Konsonanten eigenartig ausdrücken. Die Eltern und die Kinderlehrer arbeiten aber erst dann richtig, wenn sie den Kindern auch mit dem Singen die richtige Redeweise unterrichten. Man soll den Kindern immer mit richtiger Aussprache sprechen. Das betrifft auch den musikalischen Ton. Zum Kind ist das Singen ganz nah. Es ist für ihn auch das Musikinstrument sehr interessant, das der geliebte Erwachsene vor seinen Augen spielt. Die mechanische Musik (Tonbandgerät, Fernsehen) ist weit von dem Kind, denn das Hören oder sehen dieser Geräte sind unpersönlich, es kann Kontakt mit niemandem aufnehmen.

## Die Eigenschaften der Kinderlieder:

### Wiederholung – Rhythmus, Motifs, Melodie

Das spielende Singen macht auch in sich selbst Freude, aber die wahre Freude ist im mehrmalen Singen. Deshalb sollen wir ein Lied öfters wiederholen.

Die einzelnen Motifs können sich mehrmals wiederholen innerhalb der Melodie. Das Kind kann leicht in sein Gedächtnis eingraben die einfache Rhythmen und Melodieteile:

Fekete István



Is - ten ré - gen al - ko - tot Min - den e - gyes vi - rá - got.

Die Rhythmisierung der einzelnen Melodieteile kann sich nach dem Rhythmus des Textes ändern, das macht dem Kind keine Schwierigkeiten weder im Singen, noch in der Textaussprache. Die Variation des Rhythmus aber lenkt unsere Aufmerksamkeit auf die richtige Aussprache der Worte, wie in der Sprache es üblich ist:

Fekete István



írt ritmus:  
énekel ritmus:  
A-gya-got gyűj két láb-bal, Ke-verd ősz-sze poly-vá-val!  
5  
For-mát hozz a tég-lá-nak, Majd a na-pon meg-szá-rad!

Der Rhythmus der Kinderlieder ist einfach, im allgemeinen besteht er aus Vierteln und Achteln. In unserem Beispiel ist auch Sechzehntel zu finden, aber wegen der Kürze der Silben macht das keine Schwierigkeiten. Man singt gern gerade wegen des geläufigen Rhythmus. Auch aus diesem Beispiel ist zu sehen, dass in den (ungarischen) Kinderliedern immer der

erste Note ist betont, in den musikalisch betonten Taktteilen niemals eine Pause zu finden ist. Das gilt nur für die ungarische Lieder/Gesänge.

## Der Akzent

Der musikalische Akzent fällt gewöhnlich auf die erste Note des Taktes. Diejenige, die Musik lernen, finden regelmäßig die Anordnung des Akzentes innerhalb des Taktes. Im allgemeinen hat der erste Note des Taktes einen Akzent, und die Kinderlieder benutzen diesen gut begründeten Grundsatz. Der Platz des Akzentes wurde parallel mit der Ausformung des Notenschreibens bestimmt. Leopold Mozart schreibt ausführlich dessen Notenbild und Spielart nieder:

„9. § Meistens fällt der Accent der Ausdruck oder die Stärke des Tones auf die *herrschende* oder *anschlagende* Note, welche die Italiäner *Nota buona* nennen. Diese *anschlagende* oder *gute* Noten sind aber merklich von einander unterscheiden. Die sonderbar *herrschende Noten* sind folgende: in jedem Tact die das erste Viertel anschlagende Note... Man muß also auf solche Art verfahren die erste Note stark anzustossen, bis eine Abänderung vorkömmt.

10. § Die andern guten Noten sind die, welche zwar allezeit durch eine kleine Stärke von den übrigen unterschieden sind; bey denen man aber die Stärke sehr gemäßiget anbringen muß”. 6

Die Ordnung (Regel) des zur Musik gehörenden Textes wurde aber von den Forschern der ungarischen Volksmusik ausgearbeitet, mit der Berücksichtigung der Gesetzmäßigkeiten der ungarischen Sprache. „In allen Gebieten der musikalischen Erziehung sind die Gedanken und Richtlinien von Zoltán Kodály wirksam, die er in seinen Schriften häufig betonte”. 7

Die ungarische Sprache hat eigenartigen Akzent und Rhythmus. Dieselbe Merkmale muß man auch beim Singen bewahren. In diesem Sinne soll man solche Gesänge auswählen, die diese Bedingungen erfüllen. Wenn das Kinderlied befolgt den Akzent und Rhythmus der (ungarischen) Sprache, so hat es guten Einfluß auf das richtige Reden des Kindes: es entwickelt auch seine Aussprache. Man sagt in der ungarischen Sprache die erste Silbe des Wortes mit einem Akzent, meistens mit einer verhältnismäßig größerer Stärke. Die andere Silben des Wortes haben niemals einen Akzent.

Die englische und deutsche Lieder haben oft einen Auftakt, denn auch die Sprache befolgt diesen Regel. Bei der Übersetzung solcher – mit Auftakt beginnender – Lieder soll man beachten, daß in dem ungarischen Text – entsprechend des deutschen oder englischen Liedes (auch Melodie!) – die unter dem Auftakt stehende Silbe muß eine unbetonte Silbe (einsilbiges Wort) sein, die erste Silbe des Taktes aber muß betont sein: 5

Fordította: Fekete István Horst Gehann

Das will ich mir schreiben in Herz und Sinn  
A szí- vem - be ré - gen fel - ír - tam én

Die Übereinstimmung der Musik und des Textes zu sichern muß man die andere Regeln der Prosodie vor Augen halten.

## Begleitung, Instrumentation, Harmonie

Bei älteren Kindern erweckt das Instrument Interesse. Die lebendige Musik ist die wirksamste. Das Kind sieht – kennt, liebt – den, der musiziert, danach reift in ihm alles das, was die Musik vergegenwärtigt. Erwachsene, aber Schüler, die schon 2-3 Jahre Übung haben, können in der Unterricht der Gesänge helfen. Es lohnt sich, zu den Melodien einfache Begleitung spielen, damit die Freude des Mitmusizierens unmittelbar die Kleinsten erfahren; zugleich auch andere an diesem erhebenden Erlebnis teilhaben. 1-2 Musikanten sind genug: ein Melodieinstrument (Blockflöte, Geige), ein Klavier (Orgel, Harmonium). Viele haben gern das Synthesizer – von der Musik her ist es für diesen Zweck nicht geeignetes Instrument. Biblische Themen darzustellen, im Gottesdienst ist es auch unpassend: es ist nicht für diese Zwecke gemacht. Das erweckt in den Kindern die Unruhe. Unter den elektronischen Tasteninstrumenten ist die elektrische Orgel die beste, denn sie ist von Pfeifforgel geformt, sie ist gut ersetzt.

Man soll die einfache klassische Harmonien benutzen; die komplizierte Harmonien, Harmoniewechsels sind bei den Kindern zu vermeiden.

## Bewegung beim Singen

Das Kind will sich immer bewegen, sein Bewegungsanspruch ist fast unstillbar. Ein großer Teil der Lieder sind zu spielen, der Kinderlehrer soll die zum Text passende Bewegung lehren, er soll mit ihnen Bewegung machen. So ist das Singen das einfachste zügelnde Mittel, mit dem man das Bewegungsanspruch der Kinder befriedigen kann. Damit ist das Kind gebührend in Anspruch genommen, auch sein Aufmerksamkeit ist besser, denn während der Bewegung kann es das gehörte Material besser merken. Wenn an den Kinderbibelstunden auch solche Beschäftigung sind, so bleiben sie ruhiger während der danach folgenden Predigtstunden, auch ihre Aufmerksamkeit ist lebhafter. Auch das Kind braucht den Gottesdienst, genau so, wie die Erwachsene:

„Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde, sammelt die Ältesten, bringt zusammen die Kinder und die Säuglinge! Der Bräutigam gehe aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach!” (Joel 2:16).

Die Bewegung ist Lebensnotwendigkeit des Kindes. Wenn wir mit der Bewegung gemeinsam die Lieder lehren, das bedeutet noch nicht, daß es auch später, während des Singens sich bewegen muss. Im Laufe der Erwachsenenwerdung passt es sich natürlicherweise an die gewöhnliche Praxis des Gottesdienstes. Die Worte des Apostels Paulus sind auch in diesem Fall gültig:

„Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war” (1Kor 13:11).

## Tempo

Bei der Wahl des Tempo sollen wir daran achten, dass es der Gaben des Kindes entspricht; man soll den Unterschied zwischen schnell und langsam beaufsichtigen. Mit dem Gang (Schritt) ist möglich auf die Gleichmässigkeit des Pulsierens zu hinweisen.

## Melodie

Die Melodie des Kinderliedes stammt aus dem Tonfall und Akzent des Gesprächs. Die Melodie bei der betonter Silbe ist manchmal höher, bei unbetonter Silbe tiefer. Der auch in dem Gespräch spürbare Tonfall ist im kleinsten Alter mit den aus zwei Tönen (s-m) bestehenden Motiven auszudrücken. Die kleinste Altersklasse kann das leicht, mit reiner Stimme singen; wir können mit ihnen mutig gemeinsam singen: die Kinder wiederholen mehrmals, voller Freude.

magyarul: Fekete István



Há-rom an-gyal jött el Áb-ra-hám - hoz

németül:



Drei En-gel kam zu Ab - ra - ham

Während des Singens versuchen die Kinder neue Stimmen zu geben. Zu den s-m (kleine Terz) Stimmen können wir zuerst den la nehmen, so können wir drei Stimmen zu singen helfen. Das Lied zusammengestellt aus d-r-m (große Terz), hat eine andere Eigenschaft, diese Lieder sind der nächste Schritt beim Lehren der Kinder. Aus diesen Stimmen ist der Tonleiter Pentaton (d-r-m-s-l) zusammengestellt, der am häufigsten unter Kinderlieder vorkommt. Später, gegen 8 Jahr beginnen die Kinder die Stimme fa rein singen. Früher – auch wenn sie solche Lieder singen, darf man nicht zwingen, rein zu singen, denn mit der Zeit können sie leicht zwischen die s und m die Stimme fa fügen.

Oft kommt es vor, daß sie neben ein Instrument die Melodien (zum Beispiel Klavier) herumprobieren. Dieser Zeit ist das Ermutigen, aber auch das richtige Instrumentbenutzen nützlich – das fundiert die Liebe der Musik.

## Form

Das musikalische Formgefühl zu begründen ist es wichtig die kleinste musikalische Einheit – das Motiv – spüren zu lassen. Dieser kleine „musikalische Baustein“ neben dem Formgefühl beeinflusst auch andere Fähigkeiten zu entwickeln: reines Singen, musikalische Produktivität. Die Anwendung dessen erweckt die Beobachtungsgabe, die Phantasie, die Denkweise des Kindes. Das Wesentliche: in 4/4 Takt die in der Zeit hörende vier Einheiten spüren zu lassen, und mit der Bewegung und mit der sehenden räumlichen Entfernung zusammenzuklammern. Es ist falsch zu rechnen, den Takt angeben, oder den Akzent mit der Angabe der Bewegung (z. B. mit linkem oder rechtem Bein stampfen) zu verstärken. Die Kinder sollen von sich selbst die musikalische Akzente spüren und ausdrücken. Mit dem Wahrnehmenlassen der Formen bekommen die Kinder eine Hilfe dafür, daß sie später die kompliziertere Musikstücke von der Form her richtig spüren.

## Thema

Die Bibelstunden in der Gemeinde bereiten das selbständige Verstehen und Studium der Bibel vor. Auch das ist ein Ziel, die richtige Wohlverhalten zu lehren. Mit der persönlichen Beschäftigung aber können wir das persönliche Kontakt mit Jesus – das ist der wichtigste Teil des christlichen Lebens – andeuten.


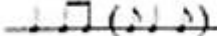

Die vielseitige biblische Themen sind so näher zu bringen, wie die Entwicklung des Kindes benötigt. Die Kleinste zu lehren soll man solche biblische Themen zu wählen, die keine Gewaltsszenen enthalten, und in denen der Tod nicht vorkommt. 4 Die Lieder sollen keine im Glaubensleben benutzte, aber für den Kindern komplizierte, unverständliche Ausdrücke enthalten.

# Das Singen der Erwachsenen nur zu hören

Die Eltern und die Lehrer sollen bestreben solche Lieder zu singen, die zu dem Alter der Kinder passen. Das Lied soll einfachen Rhythmus, einfachen Text haben, man soll dafür achten, dass der Stimmumfang noch klein ist, usw. Diese Gesichtspunkte sind erst dann maßgebend, wenn wir möchten, daß auch die Kinder wiedersingen.

Wir dürfen auch solche Lieder/Gesänge – nur zu hören – singen, die die Fähigkeiten der Kinder noch übersteigen, aber dürfen wir die Kinder nicht zwingen, daß auch sie singen.

Die folgende Tabelle zeigt die musikalischen Eigenschaften der Kindenlieder für verschiedenen Alter nach Forrai Katalin 7 :

	Kiscsoport	Középső csoport	Nagy csoport
	3-4 év	4-5 év	5-6(7) év
Hangterjedelem	3 - 4 (5) hang	3 - 6 hang	3 - 6 hang
Abszolút magasságban	d - h	c - c'	c - d'
Megtanulandó énekek	10-14	12-15	20-26
ritmus			

Az óvodai csoportokban egy év alatt megtanulandó énekek száma			
	Kiscsoport	Középső csoport	Nagy csoport
s-m	3-4	2-3	2
l-s-m	3-4	2-3	2
mrd	2-3	2-3	1-2
s-m-r-d	2	2-3	2-4
d-l,-s,	1	1-2	0
m-r-d-l,	0	1	2
s-m-d	0	1-2	1-2
r-d-l,-s,	0	0	2
m-r-d-l,-s,	0	0	2
l-s-m-r-d	0	0	6-8

Weil die Kinderbibelschule meistens nur wöchentlich einmal ist – nicht 5 Tage pro Woche – so muß man mit der nötigen Sorgfalt dafür achten, wieviel Lieder wir unseren Kindern lehren.

Möge Gott die Arbeit der Kinderlehrer, Komponisten, Textschreiber, Herausgeber segnen.



## Literatur

- 1 Ellen Gould White: Patriarchen und Propheten. Saatkorn Verlag, Hamburg, 1973. p. 483.
- 2 Ellen Gould White: Das Leben Jesu. Saatkorn Verlag, Hamburg, p. 52.
- 3 Forrai Katalin: Ének a bölcsodében (Lied in der Kinderkrippe). p. 9. Editio Musica Budapest, 1994.
- 4 Mihalec Dóra és Mihalec Gábor: Gyermekszombatiskolai foglalkozások (0-5 évesek számára). Advent Kiadó, Budapest (Beschäftigung in der Kindersabbatschule, 0-5-jährige Kinder)
- 5 Kommt, lasst uns fröhlich loben, 48. Kinderliederbuch. Gemeinschaft der Siebentags-Adventisten
- 5 Übersetzung: Hangzik a jó hír, Gyermekénekek, 6. Advent Kiadó, Budapest, 1994. (Kinderlieder, Advent Verlag, Budapest)
- 6 Leopold Mozart: Gründliche Violinschule (1756). Facsimile-Nachdruck der 3. Auflage, Augsburg, 1789. VEB Deutscher Verlag für Musik, Leipzig, 1968. 12, 9§. 10§.
- 7 Forrai Katalin: Ének az óvodában. Editio Musica Budapest, 1974, 12. Aufl., p. 11
- 8 Forrai Katalin: Ének az óvodában. Editio Musica Budapest, 1974, 12. Aufl., pp. 28. 34